



<http://www.biodiversitylibrary.org/>

Entomologische Zeitung.

[Stettin :Entomologischer Verein zu Stettin,1840-1911].

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/8641>

jahrg. 65 1904: <http://www.biodiversitylibrary.org/item/36017>

Article/Chapter Title: Neue und bemerkenswerthe Flatiden des Stettiner Museums

Author(s): Schmidt, E.

Subject(s): Hemiptera, Auchenorrhyncha. Fulgoroidea, Flatidae

Page(s): Page 354, Page 355, Page 356, Page 357, Page 358, Page 359, Page 360, Page 361, Page 362, Page 363, Page 364, Page 365, Page 366, Page 367, Page 368, Page 369, Page 370, Page 371, Page 372, Page 373, Page 374, Page 375, Page 376, Page 377, Page 378, Page 379, Page 380, Page 381

Contributed by: Smithsonian Libraries

Sponsored by: Smithsonian

Generated 6 June 2017 7:12 AM

<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/065836400036017>

This page intentionally left blank.

Neue und bemerkenswerthe Flatiden des Stettiner Museums

von **Edmund Schmidt**, Stettin.

1. *Flata ferruginea* n. sp.

2 ♀♀.

Von der Gestalt und Größe der *Fl. floccosa* Guér. Sie unterscheidet sich von der genannten Art durch den Bau des Pronotums und durch die Farbe der Deckflügel. Kopfbildung wie bei *Floccosa* mit rothbrauner Färbung in der oberen Stirnflächenhälfte. Die untere Hälfte der Stirnfläche und der Clypeus sind gelbgrün gefärbt, Fühler und Augen schwarz, Pronotum gewölbt, in der Mitte nicht gekielt, vorn abgerundet und eingedrückt, zu den Seiten scharf gekielt, stark abfallend und in der Höhe der Augen eingedrückt mit gelblicher Färbung in den Gruben. Schildchen mit drei Längskielen. Der Mittelkiel und die Seitenkiele am gewölbten Vorderrand verloschen. Das Pronotum, die Seiten des Schildchens, die Deckschuppen und die Deckflügel orangerothbraun, der Vorderrand des Schildchens und die Schildchenspitze heller. Clavusinnennerv gelblich. Flügel milchweiß mit gelben Nerven. Deckflügel und Flügel, Ober- und Unterseite und der Hinterleib mit weißem Sekret belegt. Hinterleib und Beine gelblich. Die Schienen der vier vorderen Beine, die Tarsen der drei Beinpaare und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

Das nicht gekielte Pronotum und die orangerothbraun gefärbten Deckflügel, sowie das Fehlen von Binden auf letzteren kennzeichnen diese Art und lassen sie sofort gut von *Fl. floccosa* Guér. unterscheiden.

Länge ♀♀ 25—27 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

var. *aeruginosa* m.

1 ♀.

Die Deckflügel, die Deckschuppen, das Schildchen, das Pronotum und die Stirn sind dunkel orangerothbraun, der Clypeus orangerothbraun. Hinterleib, Beine und die Schienen des dritten Beinpaares spangrün. Flügel milchweiß mit gelben an der Basis grünlichen Nerven.

Länge ♀ 24 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

2. *Bythopsyra Rabbowi* n. sp.

1 ♀.

Diese Art gehört in die zweite Abtheilung der *Circulata*-Gruppe, zu den Arten *Dohrni* und *Udei* (Stett. entomol. Zeit. 1904 I. S. 186, 187). Abgesehen von der Größe zeigt sie große Verwandtschaft mit *Dohrni*, unterscheidet sich jedoch sofort von der letztgenannten durch die andere Form der Deckflügel. Stirn in der Mitte leicht gekielt, mit drei dunkelbraunen Flecken vor dem oberen Scheitelrande, einem oben abgekürzten vor dem Clypeus sich erweiternden, schwarzen Längsstreif, breit-schwarz gesäumten an den Seiten wenig ausgebuchteten, geschärften Seitenrändern und stark abgeflachtem vor den Seitenrändern leicht eingedrückten Mitteldrittel. Der Clypeus ist wie bei *Dohrni* schwarz mit zwei gelblichweißen Flecken am Vorderrande; hierin unterscheidet sie sich von *Udei*, bei der nur die Seiten schwarz gefärbt sind. Augen braun, Fühler schwarz. Pronotum gestaltet und gefärbt wie bei der letztgenannten Art. Der Pronotumsmittelkiel ist vorn abgekürzt und undeutlich, während er am Pronotumshinterrand deutlicher hervortritt. Bei *Dohrni* ist der Mittelkiel durchlaufend und schwach, bei *Udei* hinten abgekürzt und vorn kammartig erhoben. Schildchen gewölbt mit drei Längskielen, welche mit Ausnahme des Mittelkiels am Vorderrande verwaschen sind. Die schwarzen Flecke der Scheibe am Vorderrande sind mit denen vor der Schildchenspitze durch ein

braunes Band verbunden, die Flecke zu den Seiten in einander verschmolzen. Deckschuppen schwarz. Deckflügel mit breiten dunkelbraunen Binden, wie bei *Dohrni* orange gelb und stark abgerundeter Apicalecke. Flügel stark fleischfarbig mit ebenso gefärbten Nerven und weißer Bestäubung. Hinterleib cremegelb mit brauner Zeichnung zu den Seiten- und auf den Bauchsegmenten. Die vier Vorderbeine und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz, das letzte Beinpaar gelblichweiß mit rauchbrauner Färbung an den Schenkeln und Tarsen.

Scheidenpolster und Anallappen orange mit flockigem Sekret stark belegt.

Länge ♀ 23 mm.

Java (Fruhstorfer).

Diese Art widme ich dem Herrn Stadtrath Dr. Rabbow, Stettin.

3. *Doria Haenschi* n. sp.

1 ♂, 3 ♀♀.

In Gestalt und Größe zeigt diese Art große Aehnlichkeit mit *D. conspersa* Walk., doch ist sie im Ganzen etwas schlanker. Stirn flach, fast viereckig, mit einem deutlichen abgekürzten Mittelkiele und ganz schwachen Seitenkielen. Der Mittelkiel tritt etwas mehr vor wie bei *Conspersa*, während die übrigen Merkmale übereinstimmen. Clypeus und der ganze Kopf tief schwarz mit Ausnahme eines Flecks auf der Stirnfläche, welcher rostbraune Färbung zeigt. Augen braun. Fühler und Fühlerborste schwarz. Pronotum und Schildchen tief schwarz und bei nicht ganz ausgefärbten Stücken braun; ebenso gefärbt sind die Deckschuppen. Nervatur der Deckflügel wie bei *Conspersa*, die Basalhälfte tief schwarz, die Apicalhälfte pechbraun bei ausgefärbten Exemplaren, bei nicht ausgefärbten stimmt die Beschreibung von *Conspersa*. Auf den Flügeldecken liegt hinter der Mitte ein großer milchweißer Fleck mit weißen Nerven. Der Costalrand vom ersten Drittel bis zur Spitze der Costalzelle, der Innenrand

des Clavus von der Schildchen- bis zur Clavusspitze und ein kleiner Fleck an der Clavusspitze im Corium liegend gelblichweiß. Viele Körnchen im Clavus und die Clavusnerven schwarz. Flügel milchweiß mit weißen Nerven. Hinterleib gelb bis orange-gelb. Beine, Schienen und Tarsen schwarz, Endklauen gelb mit braunen Krallen. Hinterschienen mit zwei Dornen. Pronotum mit einem durchlaufenden Mittelkiel. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele nach vorn convergirend und mit dem Mittelkiel am Schildchenvorderrande verbunden. Die Costalzelle doppelt so breit wie die Costalmembran, beide von einfachen Nerven durchzogen.

Diese Art ist auf den ersten Blick von den übrigen durch den großen, milchweißen Fleck auf den Deckflügeln zu unterscheiden.

Länge ♂ 20 mm, ♀ 22 mm.

Ecuador: Balsapamba 750 m (R. Haensch).

Ich benenne diese Art nach dem Sammler und Forscher Herrn R. Haensch, Berlin.

4. *Doria ecuadoriana* n. sp.

1 ♀.

Mit Ausnahme des kleinen Fleckes an der Clavusspitze sind bei dieser Art die Deckflügel in der Basalhälfte tief schwarz und in der Apicalhälfte pechbraun ohne Fleck oder Makel. Das übrige Thier ist tief schwarz mit Ausnahme der Flügel, des Hinterleibes und des dunkelrostbraunen Flecks auf der Stirnfläche. Die Quernerven sind wie bei der vorhergehenden Art breit schwarz gesäumt, es erscheinen daher einige Zellen in der Mitte heller. Clavuscoriumnaht weiß. Costalrand und Clavusrand schwarzbraun. Flügel milchweiß mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine wie bei *Haenschi* gefärbt.

Länge ♀ 20 mm.

Ecuador: Archidona 640 m (R. Haensch).

5. *Flatoptera virescens* n. sp.

1 ♀.

Diese Art ähnelt sehr der *Fl. depressa* Melichar mit Ausnahme der Stirn, die fast mit der von *Fl. albicosta* Guér. übereinstimmt. Sie unterscheidet sich von der erstgenannten Art durch die Größe und Färbung auf den ersten Blick, wie auch von *Albicosta*. Kopf, Pronotum, Schildchen, Deckschuppen und Deckflügel grün mit gelblichem Ton. Der die Stirn durchlaufende Mittelkiel überschreitet die Mitte der Stirnfläche und erlischt ungefähr in derselben Entfernung vor dem Clypeus, wie es bei *Albicosta* der Fall ist. Augen schwarz. Pronotum oben flach mit scharfen Seitenkielen, vorgezogen, vorn abgerundet und in der Mitte mit einem nicht überall deutlichem Kiel versehen. Hinter dem Vorderrande befindet sich ein Quereindruck, und hier tritt der Kiel stark hervor, in der Mitte des Pronotums verwaschen und am Hinterrande wieder sichtbar. Schildchen mit einem Mittelkiel und zwei, am Vorderrande verwaschenen, nach hinten zu deutlichen Seitenkielen. Die Deckflügel sind doppelt so lang wie einzeln breit, von grünen Längs- und Quernerven durchzogen. Zahlreiche grüne Körnchen befinden sich im Clavus und an der Basis der Costalmembran, einzelne dagegen zerstreut auf der ganzen Fläche des Coriums. Hinterflügel milchweiß mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Schienen der Vorderbeine, die Tarsen der vier vorderen Beine und die Spitzen der Dornen und der Tarsen der Hinterbeine schwarz.

Länge ♀ 15 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

6. *Siphanta rubra* n. sp.

2 ♀♀.

Die Stirn ist länger als breit mit einem scharfen, die ganze Stirnfläche durchlaufenden Mittelkiel. Die aufgebogenen und geschärften Seitenränder zum Clypeus gerundet, an welcher Stelle die Stirnfläche die größte Breite zeigt. Oben wird die Stirn

durch den sehr scharfen Scheitel begrenzt. Scheitel doppelt so breit wie lang, nicht gekielt und wie die Außenseiten der Stirnseitenränder karmoisinroth gefärbt. Die Färbung der Stirnfläche ist dunkel rothbraun, die des Clypeus braun. Pronotum ohne Kiele mit zwei Grübchen am Vorderrande, fünf orangegelben Flecken und drei grünen Längslinien, von denen die eine die Grübchen trennt und die beiden anderen von den Grübchen zum Hinterrande ziehen, einen der fünf orangegelben Flecke einschließend. Schildchen mit drei Längskielen, zwei orangegelben oder rothen Längsstreifen zwischen den Seitenkielen und eines ebenso gefärbten Streifens zu den Seiten des Schildchens. Der Mittelkiel zeigt grüne Färbung. Deckflügel gelbgrün, doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Der Costalrand bis zum Ende der Costalzelle gelbgrün, der Apicalrand bis zur Clavusspitze und der Clavus, mit Ausnahme der Suturalzelle, roth gefärbt. Längs- und Quernerven der Deckflügel sind gelb mit gleicher Umsäumung. Die gelben Endnerven unterbrechen den rothen Apicalsäum, so daß die rothe Binde sich in Flecke auflöst. Der äußere Clavusnerv gelb und der innere roth gefärbt. Viele Körnchen im Clavus und einige zerstreut im Corium und der Costalmembran schwarz. Durch die stark gesäumten Nerven erscheint die Fläche maschig und erinnert an *Salurnis marginellus* Guér. Flügel milchweiß mit gelblichen und schwärzlichen Nerven. Hinterleib und Beine gelb und schmutzig weiß. Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine und die Endklauen des letzten Beinpaares roth. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

Länge ♀♀ 8 mm.

Queensland.

7. *Euphanta luridicosta* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Scheitel länger als das Pronotum, flach und mit einem scharfen grünen Kiel versehen. Stirn länger als breit, mit drei

scharfen Kielen, welche an der Stirnspitze zusammentreffen. Stirnfläche gelblichgrün, und die Scheitelspitze schwach röthlich angehaucht bei ♂, beim ♀ intensiver gefärbt. Clypeus gelblich und schwach gekielt. Pronotum gekielt, vorn zu jeder Seite des Kieles eine Vertiefung, an den Seiten granulirt, grün. Schildchen mit drei Längskielen, grün; auf der Scheibe, zwischen den Seitenkielen, befindet sich an jeder Seite des Mittelkieses eine gelbliche Zone. Deckschuppen grün. Deckflügel grün, doppelt so lang wie breit, mit abgerundeten Ecken und geschlossener Costalzelle. Der Costalrand gelblichweiß, der Apical-, der Sutural- und der Clavusrand bis zur Schildchenspitze roth gesäumt. Die Mittelzelle des Clavus mit grünen Körnchen ausgefüllt, welche sich auch vereinzelt im Corium und in der Costalmembran befinden. Flügel milchweiß, mit weißen, an der Basis grünlichen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichgrün. Die Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine röthlich, beim ♀ sind auch die Endhälften der Schienen des letzten Beinpaares und die Tarsen desselben von röthlicher Färbung. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

Diese Art steht der *Euph. munda* Walk. nahe; sie unterscheidet sich von ihr dadurch, daß der Scheitel länger ist, als das Pronotum.

Länge ♂ 12¹/₂ mm, ♀ 14 mm.

Queensland.

8. *Euphanta rubromarginata* n. sp.

1 ♂.

In der Form und Gestalt des Kopfes, Pronotums und Schildchens der vorhergehenden Art ähnlich; sie zeigt gleichfalls eine geschlossene Costalzelle. Augen braun, Fühler grün. Die ganze Stirnfläche roth. Scheitel so lang wie das Pronotum mit scharfem, grünen Mittelkiel. Pronotum mit einem grünen scharfen Mittelkiel und scharfen Seitenkielen, grün und zu den Seiten oberhalb der Seitenkiele mit grünen Körnchen besetzt. Die Brustlappen grün mit röthlichen Spitzen. Die Deck-

flügel sind gelbgrün, mit grünen Nerven und breit roth gesäumt.
Die übrigen Merkmale wie bei der vorhergehenden Art.

Länge ♂ 11 mm.

Queensland.

9. *Phyma subapicalis* n. sp.

1 ♂.

In Gestalt und Farbe zeigt diese Art die größte Aehnlichkeit mit *P. candida* Fabr. Sie unterscheidet sich jedoch im Bau des Kopfes durch den lang vorgezogenen, vorn abgestumpften Conus von der genannten Art, welches Merkmal sie mit *P. imitata* Melichar und *P. conspersa* Walk. gemein hat. Dies berechtigt dazu, sie im System zwischen *Conspersa* und *Candida* unterzubringen. Der Körper ist schmutzig gelblichweiß. Der Kopf ist in einen glatten, abgestumpften Conus stark vorgezogen. Die Stirn ist mit einem Mittelkiel versehen, der weder den Clypeus noch die Conusspitze erreicht. Pronotum, Schildchen und Augen wie bei *P. candida*. Ocellen bräunlich. Die Deckflügel sind länglich dreieckig, nach hinten wenig erweitert, hinten gerade gestutzt, mit spitzwinklig vorgezogener Suturalecke. Der Costalrand zeigt vor der Apicalecke eine leichte Einbuchtung, die bewirkt, daß die Apicalecke spitz erscheint, wie bei *P. imitata*. Eine Subapicallinie liegt weit vom Apicalrande entfernt; sie befindet sich an der gleichen Stelle und endigt in ihrem Verlaufe, von der Deckflügelwurzel aus gerechnet, wie die erste Subapicallinie bei *P. candida*. Viele schmutzig braune Körnchen befinden sich im Clavus und einige zerstreut im Corium, besonders an der Basis. Die Flügel sind milchweiß mit gelblichen Nerven. Hinterleib und Beine schmutzig weiß, die Tarsen etwas dunkler, die Spitzen der Hinterschienendornen schwarz. Der stark vorgezogene Conus und das Vorhandensein nur einer Subapicallinie charakterisiren diese Art und lassen sie gut von *P. candida* unterscheiden.

Länge ♂ 16 mm.

Amboina.

10. *Flatula bipunctata* n. sp.

1 ♀.

Von der Form und Größe der *Cribrata* Melichar. Stirn länger als breit, mit einem kurzen, deutlichen Mittelkiel und zwei schwarzen Flecken am oberen Stirnrande. Die obere Hälfte der scharfen Seitenränder und die Fühler orange. Die Augen und ein Fleck unterhalb der Fühlerwurzel zu jeder Seite des Kopfes schwarz, Ocellen schmutzig gelb. Pronotum gewölbt mit einem kammartigen Mittelkiel und zwei schwarzen Flecken auf der Scheibe. Auf dem Brustlappen, hinter den Augen zu jeder Seite ein schwarzer Fleck. Schildchen gewölbt mit drei Längskielen und vier schwarzen Flecken auf der Scheibe, zwei am Vorderrande und zwei an der Schildchenspitze. Auf jeder Seite des Schildchens, in der Nähe des Hinterrandes, ein größerer schwarzer und am Vorderrande ein kleinerer brauner Fleck. Deckschuppen schmutzig gelb. Deckflügel wie bei *Cribrata* gebildet mit vielen großen und kleinen schwarzen und braunen Flecken in den Zellen. In der Basalzelle ein schwarzer Fleck. Die Deckflügel sind gelblichweiß, undurchsichtig und nur vor dem braun gesäumten Apicalrande hyalin. Durch die dunkle Zeichnung in den Zellen tritt das gelbe Geäder stark vor und bildet vor dem Apicalrande zwei unvollkommene Subapicallinien. Am Costalrande tritt die schwarze Punktzeichnung an der Basis, in der Costalzelle an der Basis und der Spitze und an der abgerundeten Apical- und Suturalecke auf. Die Zwischenräume sind von der Grundfarbe mit kleineren, matteren schwarzen Flecken und weiß bestäubt. Der N. ulnaris int. gebogen und durch einen schiefen Quernerv mit dem inneren Aste des N. ulnaris ext. verbunden. Vor und hinter dem schiefen Quernerv ein schwarzer Punkt. Der äußere Clavusnerv ist wellenförmig gekrümmt; in den Krümmungen liegen in der Suturalzelle vier schwarze Punkte. In der Mittelzelle viele und im Corium und der Costalmembran zerstreut einige gelbbraune Körnchen. Die Innenzelle des Clavus zur Clavusspitze schwarz.

Flügel milchweiß, mit gelben Nerven und weiß bestäubt. Hinterleib und Beine schmutzig gelb. Hinterschienen mit zwei Dornen. Die Klauen bräunlich, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

Diese Art ist sofort durch die Stirnbildung und das gefleckte Pronotum von *Fl. cribrata* Melichar zu unterscheiden.

Länge ♀ 15 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

11. *Ormenis maculata* n. sp.

1 ♀.

Diese Art ähnelt der *O. discus* Walk. Stirn so lang wie breit, zum Clypeus verschmälert, in der Mitte abgeflacht mit einem kurzen aber scharfen Mittelkiel, und wie die Seiten des Kopfes und die Brustlappen schmutzig gelb. Fühler gelblich, das zweite Fühlerglied von den Seiten zusammen gedrückt und mit brauner Färbung an den abgeflachten Stellen. Ocellen braun. Pronotum bandartig, nicht gekielt, mit zwei Grübchen, bräunlich gelb. Die Höcker hinter den Augen gelb. Schildchen röstgelb. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten gerade gestutzt mit gleichmäßig abgerundeten Ecken, nach hinten nicht verbreitert, mit zwei deutlichen zum Apicalrande parallelen Subapicallinien, welche in den N. costalis übergehen. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, dunkelbraun mit hellerem Costalsaum und weißlichen, einfachen Quernerven. Die Costalhälfte der Costalzelle ist wie die Costalmembran und die Apicalhälfte wie das Corium gefärbt. Hinter der Mitte liegt im Corium ein größerer milchweißer Fleck mit weißen Nerven, der zum Costalrande sich verjüngend vor der Apicalecke denselben erreicht und in der ersten Hälfte von der inneren Subapicallinie begrenzt wird. Die Basalhälfte des Coriums ist gelbbraun mit grünlichen Nerven und einem Bündel brauner Körnchen an der Basis, die Apicalhälfte d. h. der Theil der Deckflügel, welcher zwischen dem milchweißen Fleck und dem Apicalrande liegt, rauchbraun; die

Farbe zwischen dem erwähnten Fleck und der Clavusspitze braun. Clavus gelbbraun mit brauner Basis und Körnchen, die Mittelzelle in der Nähe der Spitze braun, die Clavusnerven gelb, die Clavusspitze grünlich. Flügel rauchbraun mit braunen Nerven und einem milchweißen Fleck am Vorderrande. Leib oben grünlichgelb, unten schmutzig gelb. Beine gelblich, mit angebräunten Tarsen und schwarzen Spitzen der Hinterschienendornen. Die Schenkel und Schienen des letzten Beinpaares in der Nähe des Knies auf der Innenseite braun gefleckt. Die Hüften des zweiten Beinpaares orangeroth. Die beiden letzten Leibsegmente hinten glänzend schwarz gesäumt. Scheidenpolster gelb, von der Seite betrachtet am Oberrande eine wulstige Längsschwiele und in der Mitte eine Längsfurche. Anallappen ziemlich breit, oben gefurcht und hinten abgerundet.

Länge ♀ 9 mm.

Süd-Amerika.

12. *Ormenis panamensis* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Von der Größe, Gestalt und Deckflügelform der *O. dolabrata* Fowl. Das mir vorliegende ♂ ist ausgefärbt, während das ♀ nicht ausgefärbt ist; deshalb werde ich zuerst die plastischen Merkmale des ♂ und ♀ und später die Farben beschreiben.

♂ und ♀. Kopf mit den Augen breiter, als das Pronotum. Augen groß und stark vortretend, wie bei *Dolabrata* (Biol. Centr. Amer., p. 56, 6. Taf. 21, 21a 1900). Stirn breiter als lang, zum Clypeus verschmälert mit stark nach außen gerundeten Seitenrändern. Pronotum länger als der Scheitel, bandartig, nicht gekielt, auf der Scheibe vertieft, mit zwei seichten Grübchen. Schildchen mit drei undeutlichen Längskielen und flacher Scheibe. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten kaum merklich verbreitert, hinten schief zur Apicalecke gestutzt, mit abgerundeten Ecken und zwei deutlichen Subapicallinien, welche unter sich so weit getrennt, wie die letzte vom Apicalrande,

beide in den N. costalis übergehen; die vorletzte zeigt eine leichte Buchtung in dem Corium.

♂. Stirn gelbbraun, unten etwas dunkler, die Seitenränder gelb, der Clypeus rostgelb. Die Seiten des Kopfes sind gelb, die Augen rothbraun, die Ocellen roth mit glashellem centralen Punkt. Die Fühler gelb mit schwarzbraunem Fühlerborstenknopf. Pronotum dunkelbraun, Schildchen etwas heller, Deck-scheiben braun. Deckflügel braun mit braunen Nerven, einem milchweißen Fleck und weißen Nerven im Corium hinter der Mitte und gelbem Costalsaum, welcher mit der großen Makel am Ende der Costalzelle zusammenfließt. Clavus braun mit braunen Körnchen; der Innenrand und der N. clavi int. von der Schildchenspitze bis zur Clavusspitze gelb. Ein dunkelbrauner Punkt an der Clavusspitze. Hinterleib schmutzig weiß, oben grünlich und bräunlich, Beine gelblich, Tarsen rostbraun.

♀. Kopf, Pronotum, Schildchen und Beine gelb. Augen braun, Ocellen röthlich. Deckflügel hyalin durchscheinend, die Basalhälfte gelblich, die Apicalhälfte weiß. Die Stelle des milchweißen Flecks im Corium ist angedeutet, ebenso der Punkt an der Clavusspitze. Flügel milchweiß mit gelben Nerven. Hinterleib schmutzig weiß. Scheide und Innenflächen der Scheidenpolster rostbraun. ♂ und ♀ weißlich bestäubt.

Länge ♂ und ♀ $9\frac{1}{2}$ mm.

Panamá (R. Haensch).

13. *Ormenis fumata* n. sp.

1 ♀.

Stirn so lang wie breit, zum Clypeus verschmälert mit kurzem Mittelkiel. Die Seitenränder vor dem Clypeus stark nach außen gebogen mit dunklen Kanten. Schläfe gerundet, die Wangen bilden eine stumpfe Ecke. Augen braun, roth gerandet. Ocellen roth mit glashellem, centralen Punkt. Fühler kurz, gelblich mit braun geflecktem zweiten Gliede. Pronotum bandartig vorn vorgezogen, breit abgerundet mit zwei Grübchen auf der Scheibe,

nicht gekielt, hinten stumpf ausgeschnitten mit leichtem Eindruck am Hinter- und Vorderrande an Stelle des Mittelkiels. Schildchen sehr stark gewölbt mit undeutlichen Kielen und wie Pronotum, Stirn und Clypeus rauchbraun gefärbt, Schildchenspitze dunkler. Die Deckflügel sind hyalin rauchbraun getrübt mit einem größeren milchweißen Fleck im Corium hinter der Mitte, und zwar wird derselbe von der inneren Subapicallinie und dem N. costalis begrenzt, ist rundlich mit weißen Nerven, hinten schief gestutzt mit abgerundeten Ecken und zwei deutlichen Subapicallinien. Die Innenlinie ist gebuchtet und geht in den N. costalis über, während die Außenlinie gerade läuft und an den Ecken sich rundend zur inneren umbiegt, ohne sich mit derselben zu vereinigen. Die Nerven und Körnchen der Deckflügel und des Clavus bräunlich. Hinterleib und Beine schmutzig gelb mit undeutlicher Trübung auf den Segmenten. Tarsen gebräunt. Spitzen der Hinterschienendornen schwarz. Scheidenpolster gelblich, Scheide rostbraun.

Länge ♀ 12 mm.

Palmar, Ecuador, 100 m (R. Haensch.)

14. *Ormenis Pehlkei* n. sp.

1 ♂.

Grün. Stirn wenig länger als breit mit einem scharfen Mittelkiel, welcher bis zur Mitte der Stirnfläche herabzieht, zum Clypeus verschmälert mit aufgebogenen scharfen Seitenrändern. Zweites Fühlerglied gelblich mit schwarzer Fühlerborste. Augen braun. Ocellen gelblich. Pronotum vorgezogen, vorn breit abgerundet, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten mit zwei Grübchen und einem Mittelkiel auf der Scheibe. Schildchen mit drei Kielen, gewölbt, die Vorderhälfte wie das Pronotum grün, die hintere orange. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten schief gestutzt mit abgerundeter Sutural- und stärker abgerundeter Apicalecke, grün. Costalmembran so breit wie die Costalzelle von einfachen grünen Nerven durchsetzt. Vor dem Apicalrande

befinden sich zwei Subapicallinien, welche parallel zu einander verlaufen und in den Nodus costalis übergehen. Der Zwischenraum zwischen den Subapicallinien halb so breit wie der Raum zwischen der letzten Linie und dem Apicalrande; letzterer breit schwarzbraun gesäumt von der Clavusspitze bis zum Costalrande. Im Corium nur in der Apicalhälfte und zwar in der Nähe der Clavusspitze mehrere Quernerven, woselbst ein großer, schwarzbrauner Fleck liegt. Clavus gelbgrün mit grünem Innennerv und Körnchen, die Clavusspitze schwarzbraun verfärbt. Flügel milchweiß mit gelben, an der Basis grünen Nerven. Hinterleib und Beine grün. Hinterschienen mit zwei Dornen. Die Spitzen der Hinterschienendornen schwarz. Die Tarsen der vier Vorderbeine und die Endklaue des dritten Beinpaares gelb. Körper, Flügel und Deckflügel mit weißem Staub überzogen.

Länge ♂ 10 mm.

Columbia (Pehlke).

Diese Art ähnelt in der Zeichnung des Apicalrandes der *O. apicalis* Melichar und kann leicht für ein kleineres Stück der genannten Art gehalten werden. Sie unterscheidet sich jedoch von *Apicalis* durch die längere Stirnform, das Geäder und die andere Lage des großen Flecks an der Clavusspitze. Während bei *Apicalis* die innere Subapicallinie geschwungen verläuft, läuft sie bei der neuen Art parallel zur äußeren; auch ist bei *Apicalis* der Abstand der Subapicallinien von einander größer als der Raum von der letzten zum Apicalrande. Der Fleck an der Clavusspitze liegt bei *O. apicalis* unmittelbar hinter der Spitze, im Bereich der Subapicallinien, und steht mit dem Apicalsaume in Verbindung. Bei der neuen Art jedoch liegt der Fleck außerhalb des Bereiches der Subapicallinien, steht nicht mit dem Apicalsaume in Verbindung und ist der Clavusspitze, sich weit ins Corium erstreckend, vorgelagert.

Dem Entdecker und eifrigen Sammler Herrn E. Pehlke-Bogotá gewidmet.

15. *Ormenis media* Melichar.

Ann. des K. K. Naturhist. Hofmuseums XVII. S. 89.

1 ♂.

An der angeführten Stelle beschreibt Melichar ♀♀, deren Beschreibung mit dem hiesigen, mir vorliegenden ♂ übereinstimmt. Zu erwähnen wären noch folgende Merkmale: Flügel milchweiß mit gelblichen und grünen Nerven, das Geäder im Corium der Deckflügel und die Körnchen im Corium und Clavus und die Clavusnerven gelb gefärbt. Ferner sind Leib und Beine gelbgrün, die Spitzen der Hinterschienendornen dunkelbraun.

Länge $8\frac{1}{2}$ mm.

Columbia (Pehlke).

16. *Ormenis taeniata* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Eine im Geäder etwas abweichende Art, welche mir in einem ausgefärbten ♂ und einem nicht ausgefärbten ♀ vorliegt.

Stirn länger als breit, zum Clypeus verschmälert, mit feinem abgekürzten Mittelkiel. Die Seitenränder in der Mitte stark aufgebogen und geschärft. Schläfen und Wangen gerundet. Pronotum so lang wie breit, breit lappig vorgezogen, den Scheitel verdeckend, vorn breit abgerundet, hinten stark stumpfwinklig ausgeschnitten, gewölbt mit abgeflachter Scheibe und nicht gekielt. Schildchen gewölbt, oben flach mit drei am gewölbten Vorderrand verwachsenen Längskielen. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, hinten gerade gestutzt mit abgerundeter Apical- und scharf spitzer Suturalecke und zwei deutlichen Subapicallinien, welche weit vom Deckflügelrande entfernt verlaufen. Costalmembran an der Basis wenig breiter als die Costazelle in der Mitte, nach hinten allmählich verbreitert, von einfachen und gegabelten Quernerven durchsetzt, welche letzteren in der Apicalhälfte auftreten. Der N. ulnaris int. ist durch einen Nerv mit dem Gabelaste des N. ulnaris ext. verbunden. Dieses Merkmal erinnert an die Gattung *Colgar* Kirkaldy,

Stett. entomol. Zeit. 1904.

doch der Bau des Kopfes, Pronotums und Schildchens sowie die nicht von Quernerven durchsetzte Suturalzelle des Clavus lassen deutlich die Gattung *Ormenis* Stål erkennen. Die innere Subapicallinie geht in den N. costalis über und erlischt vor der Clavusspitze, die zweite, äußere geht im Bogen von der Clavusspitze zum Costalrande, mit ersterer convergirend und erlischt in der Breite des N. costalis; sie vereinigt sich nicht mit dem N. costalis. Die Endnerven sind lang gegabelt. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Ausgefärbtes ♂. Stirn und Clypeus grünlichgelb, Seitenränder gelb. Die Seiten des Kopfes sind grün, die Augen graubraun, die Ocellen glashell, die Fühler gelb mit orangegelbem zweiten Fühlergliede, Fühlerborste schwarz. Pronotum und Schildchen zu den Seiten blaßgrün, zur Scheibe gelblich; auf der Scheibe laufen zwei breite orangegelbe Streifen vom Pronotumsvorderrand zur Schildchenspitze, getrennt durch eine grüne Mittellinie. Die Streifen setzen sich nach hinten fort und färben die Clavushinterränder bis kurz vor der Clavusspitze orangegelb. Der Costalrand ist gleichfalls orangegelb gefärbt. Die Deckflügel sind grün mit grünen Nerven, der Apicalrand bräunlich, der Suturalrand bis zur Clavusspitze schwarzbraun verfärbt. Ein dunkelbrauner Punkt liegt an der Clavusspitze. Der Clavus ist grün mit grünen Körnchen und Nerven, nur der N. clavi int. ist von der Schildchenspitze bis zur Clavusspitze orangegelb und mit ebenso gefärbten Körnchen an der Außenseite besetzt. Hinterleib und Beine gelblichweiß, die Schienen der vier Vorderbeine und die Enden der Schienen des dritten Beinpaars gelbbraun, die Tarsen rostbraun, die Spitzen der Hinterschienendornen schwarz.

Nichtausgefärbtes ♀. Stirn und Clypeus gelblich. Pronotum weiß, Schildchen gelblich mit orangegelben Streifen, welche bis zur Clavusspitze wahrzunehmen sind. Deckflügel hyalin, milchweiß, desgleichen der Clavus. Die Umsäumung wie beim ♂. Hinterleib und Beine gelblichweiß, Tarsen angebräunt. Anallappen orangegelb.

Länge ♂ 10 mm, ♀ 11 mm.

Sumatra, Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

17. *Ormenis prasina* n. sp.

1 ♀.

Kleine Art mit apfelgrün gefärbten Deckflügeln. Stirn so lang wie an der breitesten Stelle breit, mit einem Mittelkiel und scharfen, aufgebogenen Seitenrändern, zum Clypeus verschmälert, zum Scheitel gerundet, gelblich. Fühler gelblich, Fühlerborstennoten dunkelbraun, Ocellen glashell. Augen schmutzig weiß. Pronotum bandartig, grün mit zwei Grübchen, nicht gekielt. Schildchen gewölbt mit verwaschenen Seitenkielen und deutlichem Mittelkiel, gelbgrün. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht erweitert, mit abgerundeten Ecken, zwei Subapicallinien und schwarzbraunem Punkt an der Clavusspitze. Costalmembran so breit wie die Queradern bei der Costalzelle, von einfachen grünen Nerven durchsetzt, mit gelbem Costalrande. Der Apicalrand bis zur Clavusspitze gelb gefärbt. Clavus grün mit grünen Nerven und Körnchen, der Hinterrand von der Schildchen- bis zur Clavusspitze gelb. Im Corium nur spärliche Quernerven vor den Subapicallinien, letztere einander genähert und in den Nodus costalis übergehend. Flügel milchweiß mit weißen und grünlichen Nerven. Hinterleib und Beine gelbgrün. Die Spitzen der Hinterschienendornen schwarzbraun.

Anallappen grün. Scheidenpolster grün, hinten zu einander umgebogen, braun, glänzend und mit sechs starken, schwarzbraunen Dornen bewährt, innen behaart. Scheide braun, oben von den Scheidenpolstern klammerartig eingeschlossen.

Länge ♀ 7 mm.

Ceylon.

18. *Paratella variegata* n. sp.

4 ♂♂, 3 ♀♀.

Diese Art variiert sehr stark in der Färbung, ist aber in den plastischen Merkmalen constant.

♂♂ und ♀♀. Stirn länger als breit mit einem scharfen Mittelkiel und hufeisenförmigen, scharfen Querkiel, dessen Ver-

längerungen sich als deutliche Seitenkiele auf die Stirn fortsetzen und mit dem Mittelkiel in gleicher Entfernung vom Clypeus aufhören. Der Scheitel ist mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Pronotum in der Mitte scharf gekielt mit zwei eingestochenen Grübchen am Vorderrande. Schildchen mit drei Längskielen. Am Vorderrande laufen vom Mittelkiele zwei Kiele im Bogen etwas rückwärts nach den Seitenkielen und stellen auf diese Weise eine Verbindung derselben her. Augen braun. Ocellen gelblich, Stirnfläche netzartig, maschig eingetheilt.

Ausgefärbte ♂♂. Kopf, Pronotum, Schildchen, die Basis der Deckflügel und die Quernerven der Costalmembran grün. Die Apicalhälfte der Deckflügel orangegelb mit breitem pechbraunen Apicalsaum, in welchem sich zwei Reihen wechselständiger weißer Punkte befinden. An der Clavusspitze im Corium ein grüner Punkt. Der Clavus in der Basalhälfte grün mit grünen Nerven und Körnchen, die zweite Hälfte orangegelb mit ebenso gefärbten Nerven und Körnchen. Deckschuppen grün. Flügel milchweiß mit gelben und grünen Nerven. Hinterleib gelb und grün. Beine und Schienen grün, Tarsen rostbraun.

Nichtausgefärbte ♂♂. Diese zeigen weniger grün, dagegen mehr orange, auch verschwindet der pechbraune Apicalsaum fast gänzlich und es tritt an Stelle desselben, wie bei den nicht ausgefärbten ♀♀ ein hyaliner Saum ohne weiße Punkte.

♂♂ Anallappen grün.

Ausgefärbte ♀♀ stehen mir leider nicht zur Verfügung, ich werde daher Nichtausgefärbte beschreiben.

Nichtausgefärbte ♀♀. Kopf, Pronotum, Schildchen, Hinterleib und Beine gelblichweiß, Tarsen rostbraun. Deckflügel hyalin durchscheinend und je nach dem Stadium mehr oder minder orangegelb, besonders zu den Seiten der Quernerven. Die Umrandung der Deckflügel ist hyalin, milchweiß. Flügel milchweiß mit gelben Nerven. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀♀. Anallappen gelblich.

Länge ♂♂ 12¹/₂ mm, ♀♀ 14 mm.

Obi, Mai 1902.

19. *Sephena tricolor* n. sp.

Verwandt mit *S. cyanea* Melichar.

1 ♀.

Scheitel ziemlich so breit wie das Pronotum, mit vier Längsfurchen versehen; an den Seiten und vorn von scharfen Kanten begrenzt. Stirn länger als breit, zum Clypeus verschmälert und vor dem Clypeus abgerundet. Stirnfläche schwach gewölbt, mit einem die ganze Stirnfläche durchziehenden, scharfen Mittelkiel und hufeisenförmigem Querkiel am oberen Stirnrande, dessen Verlängerungen sich als scharfe Seitenkiele, parallel zu den geschärften Seitenrändern, auf die Stirnfläche fortsetzen und bis zur Mitte ziehen. Scheitel, Stirn und Schienen orangeroth. Die Basis der Stirnfläche, der Clypeus, die Schenkel und die Unterseite des Leibes orangegeb. Fühler an der Basis gelb, das zweite Fühlerglied mit orangerothem Rande. Augen braun. Pronotum nicht gekielt, vorn gerade gestutzt, blaßgrün. Schildchen mit drei Längskielen. Die vordere Hälfte gelblich, die hintere grünlich. Der Mittelkiel und zwei Linien innerhalb der Seitenkiele grün. Von dem gelben Untergrund heben sich die grünen Linien scharf ab und täuschen Kiele vor. Deckflügel blaßgrün mit stark vortretenden grünen Längsnerven, doppelt so lang wie breit, hinten gerade gestutzt mit abgerundeten Ecken. Der Costalsaum ist orange gefärbt. Die unregelmäßig retikulirte Costalzelle unmerklich breiter als die von einfachen Quernerven durchzogene Costalmembran. Keine Subapicallinie. Die Quernerven im Corium und Clavus sehr zart und grün. In der Suturalzelle des Clavus zwei kaum wahrnehmbare zarte, grüne Quernerven. Die Clavusnerven kräftig und wie die dicht gedrängt stehenden vielen Körnchen der Mittel- und Innenzelle grün. Einige grüne Körnchen zerstreut im Corium. Flügel milchweiß mit grünen Nerven. Der Hinterleib schmutziggelb. Hinterschienen mit einem Dorn. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwärzlich. Anallappen orangegeb mit orangerothem Rande und flockigem Sekret stark belegt.

Länge ♀ 13 mm.

Java occident., Mons Gede, 4000', 1896 (H. Fruhstorfer).

20. *Dascalia punctata* n. sp.

1 ♂.

In der Stirn- und Scheitelbildung erinnert diese Art an *D. fuscoconspersa* Stål. Stirn länger als breit mit einem kurzen scharfen Mittelkiel, zwei leichten Wölbungen als Seitenkiele am Stirnrande und gewölbter zum Clypeus sich verschmälernder Fläche. Die Seitenränder sind leicht nach außen gewölbt, fast parallel mit angebräunten Kanten. Zwischen den Seitenrändern und den Seitenkielen mehrere schwarze und braune Punktflecke. Stirn, Clypeus, Augen, Ocellen, Fühler und Seiten des Kopfes schmutzig gelb. Scheitel breiter als lang, vom stark vorgezogenen Pronotum fast verdeckt, der Pronotumsvorderrand reicht ziemlich bis zum Kiel, der Scheitel und Stirn trennt. Pronotum nicht gekielt, stark vorgezogen, breit abgerundet mit zwei eingestochenen Grübchen, einem Quereindruck am Vorderrande und vielen Punkten auf der Scheibe und zu den Seiten, gelbgrün. Brustlappenspitze grün mit schwarzen Flecken. Schildchen mit zwei zur Schildchenspitze deutlichen Seitenkielen, einem zarten Mittelkiel, der als hellere Linie am gewölbten Vorderrande sichtbar ist, gelbgrün, braun gesprenkelt, mit schwarzer, matt orangegelb gesäumter Schildchenspitze. Deckschuppen grün. Deckflügel doppelt so lang wie breit mit abgerundeten Ecken, einem kleinen Ausschnitt im Apicalrande und zwei deutlichen Subapicallinien, die so weit von einander getrennt verlaufen, wie die letzte vom Apicalrande. Beide Linien gehen in den N. costalis über. Die Deckflügel sind hyalin durchscheinend mit grünen oder braunen Nerven, je nach der Zeichnung und mit grünem Anfluge in der Basalhälfte. Costalmembran nach hinten verschmälert, so breit wie die Costalzelle, von grünen, einfachen Nerven durchzogen, gebräuntem Costalrande und vielen schwarzbraunen Flecken. Hinter der Deckflügelmitte liegt ein brauner Längsfleck, der zur Apicalecke zieht und mit dem braunen Fleck an dem Ende der Costalzelle in Verbindung steht. Diese Zeichnung schließt am Costalrande einen gelblich grünen Fleck ein, sie selbst zeigt einige helle Flecke und

braune Nerven. An der Suturalecke der inneren Subapicallinie liegt ein brauner Fleck. Der Apicalrand ist braun gefärbt, in den Endzellen liegen braune Flecke. Der Innenrand der Suturalecke steht im stumpfen Winkel zum Clavushinterrand und ist stark braun gefärbt. Clavus grün mit grünen Nerven und Körnchen, hinter der Mitte braun getrübt; in dieser Trübung liegt auf dem N. clavi ext. ein großes grünes Körnchen. Flügel milchweiß mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine schmutzig gelb, Schienen und Tarsen angebräunt, die Spitzen der Hinterschienendornen schwarz. Genitalplatten doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten verbreitert, gelblichweiß, an den Rändern mit weißen Härchen besetzt und hinten ausgeschnitten. Von hinten betrachtet, sind die unteren Winkel in eine scharfe Spitze stark vorgezogen, die Platten selbst stark nach außen gewölbt, nach oben mehr genähert, in einen hinten gerundeten, glatten, aufrechten, vorn gebräunten Fortsatz verlängert. Anallappen schmal, oben gefurcht, gelblichweiß mit kreidigem Belag, die Seiten eingedrückt und die Spitze leicht nach unten geneigt.

Länge ♂ $11\frac{1}{2}$ mm.

Pará, 30. Januar 1892.

21. *Dascalia unimaculata* n. sp.

1 ♂.

Stirn so lang wie breit, zum Clypeus verschmälert, flach, gelblich, mit einem kurzen Kiel am oberen Stirnrande. Scheitel zur Stirn gerundet, hinten durch einen scharfen Querkiel begrenzt. Ocellen glashell und deutlich. Fühler gelb, das zweite Fühlerglied trägt vor der Oberkante einen dunkelbraunen Ring. Augen und ein Längsfleck unterhalb derselben braun. Pronotum, Schildchen und Seiten des Kopfes gelb. Auf der Pronotumscheibe liegen zwei eingestochene Grübchen, der Vorder- und Hinterrand angedunkelt. Schildchen gelb mit drei Längskielen, welche am Vorderrande verloschen sind und von denen die Seitenkiele sich scharf und deutlich vor der Schildchenspitze

erheben, zwei dunkle Flecke zu den Seiten und ein pechschwarzer Fleck an der Schildchenspitze, welcher letztere vollständig bedeckt. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, mit zur Suturalecke stark gebuchtetem Apicalrand. Der Costalrand ist gewölbt, hinter der Mitte stark ausgebuchtet, die Apicalecke stärker abgerundet als die vorgezogene Suturalecke. Der Saturalrand von der Clavusspitze bis zur Suturalecke bildet mit der Clavuscoriumnaht eine gerade Linie. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, dunkelbraun, von einfachen Nerven durchzogen. Zwei Subapicallinien, von denen die letzte parallel zum Apicalrande verläuft, während die vorletzte die Form eines lateinischen W zeigt, wenn man den Apicalrand als Basis betrachtet; beide Linien gehen in den N. costalis über. Die Basalhälfte der Deckflügel ist schmutzig grünlichweiß; hieran schließt sich in der Mitte des Corium eine schräge schwarzbraune Querbinde, sodann ein milchweißer Bindenfleck, der durch die in den Zellen liegenden schwarzbraunen Flecke, welche zu einer größeren Makel vereinigt stehen, von dem lichtbraun gefärbten Apicaltheil getrennt wird. Die Färbung des Clavus ist die der Deckflügelbasis mit brauner Trübung in der Saturalzelle und vielen schwarzen Körnchen. Im Corium und der Costalmembran liegen zerstreut schwarze und braune Körnchen. Flügel rauchbraun mit braunen, schwarz gesäumten Nerven, der Basaltheil heller. Hinterleib gelb mit brauner Zeichnung. Leib und Beine gelb, an der Basis der Schienen auf der Außenseite ein brauner Fleck, Tarsen grünlichgelb, Endklauen rostgelb. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Genitalplatten, von der Seite betrachtet, doppelt so lang wie einzeln breit, braungelb gerandet, hinten gerade gestutzt mit langem, aufgerichteten Zahn. Anallappen: Basalhälfte gelb, Apicalhälfte schwarz, lang und schmal, die hintere Hälfte steht im rechten Winkel zur Basalhälfte, reicht bis zur abgestumpften Ecke der Genitalplatten und liegt hinten an die Genitalplatten an.

Länge ♂ 11 mm.

Balsapamba, Ecuador, 750 m. (R. Haensch).

22. *Atracis dentata* n. sp.

1 ♀.

Scheitel länger als breit, vorn stark gehoben, in der Mitte gekielt, an der Spitze quer eingedrückt, am Scheitelhinterrande vertieft, von wo nach jeder Seite zur Schläfenecke eine Vertiefung zieht, Färbung grün. Stirn grün, länger als breit, mit einem bis zur Mitte ziehenden scharfen Kiel, nach oben verschmälert, mit aufgebogenen, geschärften Seitenrändern, welche in der Stirnmitte eine Ecke bilden. Clypeus gelbgrün. Pronotum grün, so lang wie der Scheitel, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, mit einem Mittelkiel und zwei deutlichen Seitenkielen, welche vom Pronotumhinterrand nach vorn ziehen, ohne den Vorderrand zu erreichen. Der Vorderrand gerade gestutzt, zur Mitte vertieft, leicht eingekerbt, die Seitenränder stark aufgebogen; außerdem liegen auf der Scheibe zwei dunkel gefärbte Grübchen. Die Seiten des Kopfes sind grün, braun gesprenkelt, besonders vor den Augen. Die Ocellen und das zweite Fühlerglied sind gelb, das erste grün gefärbt. Hinter den Augen liegt zu jeder Seite auf dem Pronotum eine scharfkantige Querleiste, oberhalb derer sich ein schwarzer Streifen befindet. Deckschuppen grün. Schildchen oben horizontal mit zwei scharfen Seitenkielen, welche nach vorn stark convergieren und sich am Vorderrande berühren; ihre Farbe ist grün mit einigen dunklen, bräunlichen Flecken auf der Scheibe und zu den Seiten. Deckflügel doppelt so lang wie breit, grün, undurchsichtig mit leicht und flach gebuchtetem Vorderrande. Costalmembran breiter als die Costalzelle. Kammartig erhoben sind der N. costalis, der N. clavi int. an der Basis, der N. clavi ext. an der Clavusspitze, woselbst ein brauner Fleck liegt. In der Mittelzelle des Clavus liegen am N. clavi ext. vier große, grüne, glänzende, glatte Körnchen; ähnliche Körnchen liegen zerstreut im Corium und in der Costalmembran, besonders an der Basis. Der Clavusgrund und die Coriumsmittle sind braun gefärbt, hinter der Mitte liegen braune Flecke in den Zellen. Flügel milchweiß mit bräunlichen Nerven und, wie die

Deckflügel, mit weißlicher Bestäubung. Hinterleib und Beine gelb, Schienen und Tarsen angebräunt, die Spitzen der Tarsen und der Hinterschienendornen schwarz. Scheidenpolster hinten gestutzt, mit schwarzen Zähnen an den Innenrändern.

Länge ♀ 14 mm.

Benue:

23. *Atracis javana* Melichar.

Ann. des K. K. Naturhist. Hofm. XVII. S. 182, 183.

1 ♀.

Melichar beschreibt an der angeführten Stelle ein ♂ von Ostjava. Da sich im hiesigen Museum ein ♀ befindet, welches in einigen Punkten von der Beschreibung des ♂ abweicht, so erlaube ich mir, das hiesige ♀ kurz zu beschreiben.

Scheitel und Stirn wie beim ♂ gebildet, mit einem schwarzen Mittelkiel und zwei braunen Punkten am Scheitelrande. Pronotum und Schildchen gleichfalls typisch gebildet. Es liegen auf der Scheibe des Schildchens auf dem Mittelkiel ein schwarzer Längsfleck, der durch einen braunen Streifen mit dem schwarzen Fleck an der Schildchenspitze verbunden ist, sowie im Vorderwinkel der Seitenkiele zu jeder Seite ein schwarzer Fleck. Deckschuppen grün, schwarz gesprenkelt. Die Deckflügel sind undurchsichtig, grün, schwarz und braun gefleckt; besonders auffallend ist die braune, dreieckige Fleckenzeichnung am Costalrande hinter der Mitte und der graue Längswisch zur Apicalecke. Clavusbasis- und Spitze grün mit grünen Körnchen. Der N. clavi int., der N. clavi ext., der winklig gebrochen ist, die Clavuscoriumnaht und die Nerven und Körnchen des mittleren Clavus schwarz auf bräunlichem Grunde. In der Suturalzelle des Clavus liegen drei große, schwarze Flecke, von denen jeder ein größeres, schwarzes Körnchen einschließt. Die Deckflügel sind weiß bestäubt. Flügel rauchbraun mit breit dunkel gesäumten braunen Nerven.

Länge 15 mm.

Java.

24. *Flatoides simulans* n. sp.

1 ♂.

In der Farbe und dem Deckflügelschnitt ist sie der *Fl. convivus* Stål und *Fl. calliger* Gerst. ähnlich, die Stirnbildung erinnert an *Fl. scabrosus* Melichar.

Der Kopf ist in einen vorn stumpf abgerundeten Conus vorgezogen. Scheitel so lang wie breit, vorn kaum merklich gehoben mit einem dreieckigen Quereindruck vor der Spitze, dessen Mitte von einer feinen Mittellinie durchzogen wird. An seinen Seitenrändern zu jeder Seite ein glänzender Höcker, hinten abgeflacht mit bräunlicher Zeichnung, mit leicht nach vorn geneigten Seitenrändern, vor denen zu jeder Seite sich eine braungefärbte Furche hinzieht. Stirn länger als breit, zum Scheitelrande leicht convergirend mit fast parallelen Seitenrändern, zwei wulstigen Erhöhungen in der oberen Hälfte, welche eine seichte Furche einschließen, einem großen, schwarzen Fleck an der Spitze und zu jeder Seite einem länglichen, braunen Querfleck vor dem Scheitelrande. Die Stirnbreite am Scheitelrande ist kaum merklich geringer als die am Clypeus. Der Clypeus sowohl wie die Stirn, der Scheitel, das Schildchen und die Deckflügel sind rostgelb gefärbt. Eine kräftige, braune Querzeichnung ist zu den Seiten des Clypeus wahrzunehmen. Augen braun, Fühler und Ocellen von der Grundfarbe des Thieres. Vor jedem Auge befinden sich ein dunkelbrauner Strich und zwei glänzende Körnchen. Pronotum hinten flach ausgeschnitten mit einer braunen Mittellinie und vielen braun gefärbten Grübchen auf der Scheibe und zu den Seiten. Die Seitenränder sind scharf und aufgebogen, der Vorderrand abgerundet, in der Mitte vertieft, mit braunem Fleck. Hinter den Augen liegt auf jeder Seite des Pronotums ein spitzer Höcker, an dessen Grunde sich ein großer, schwarzer und ein kleinerer brauner Fleck befindet. Schildchen oben flach mit einem Mittelkiel und zwei Seitenkielen, welche am Vorderrand zum Mittelkiel ziehen. Der Schildchenvorderrand ist schwarzbraun gefärbt, unterbrochen durch den rostgelben Mittelkiel. Die

Deckflügel sind doppelt so lang wie einzeln breit, nach hinten verschmälert und gleichmäßig abgerundet. Die Costalmembran über doppelt so breit, wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchsetzt, welche durch vereinzelte Nerven verbunden und braun gesprenkelt sind; viele gelbe Körnchen liegen in ihr zumeist auf den Nerven. Der Costalrand ist kaum merklich wellenförmig gebuchtet. Die Deckflügel sind milchweiß mit braun gesprenkelten, gelben, mäßig verdickten Längs- und Quernerven, welche letzteren vor dem Apicalrande keine deutliche Subapicallinie bilden. Die Endnerven sind gegabelt und einfach. N. clavi ext. gerade, N. clavi int. an der Basis stark erhoben, fast kammartig mit vielen dunkel gefärbten Körnchen, an der Clavusspitze mit einem schwarzen Fleck zwischen der Erhöhung und der Clavusoriumnaht. Viele Körnchen und Höckerchen im Clavus und Corium. Flügel milchweiß mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine gelb, Tarsen angebräunt, Hinterschienendorn dunkelbraun.

Länge 15 mm.

Balsapamba, Ecuador, 750 m. (R. Haensch).

25. *Flatoides dotatus* Melichar.

Ann. des K. K. Naturhist. Hofmuseums XVII. S. 222, 223.

Taf. VII. Fig. 12.

1 ♀.

Melichar beschreibt an der oben angeführten Stelle ein ♂ von Cuba. Das mir vorliegende weibliche Exemplar stimmt in den plastischen Merkmalen mit der Beschreibung Melichars überein, in der Zeichnung und Färbung variiert es ein wenig. Die Thiere verschiedener Fundorte haben für gewöhnlich kleine Abänderungen in der Farbe und Zeichnung, deshalb glaube ich keine neue Art vor mir zu haben. Kopf, Pronotum und Schildchen stimmen mit der Beschreibung des ♂ überein; zu erwähnen wäre, daß die Fühler gelb sind, das zweite Fühlerglied an der Basis seitlich abgeflacht und am Ende oben abgestumpft. An den erwähnten Stellen zeigt sich bräunliche Färbung. Ein Drittel der

Deckschuppe ist schwarz. Die Deckflügelnerve sind grünlich und die Flecke in den Zellen braun; ein brauner Fleck steht in der Basalzelle. Der äußere Clavusnerv ist grün und nicht gerade, während der N. clavi int. grün und gerade ist. Zu beiden Seiten des N. clavi ext. zwischen Schildchen- und Clavusspitze befinden sich dunkelbraune Flecke. Die Flügel sind im Apicaltheile und am Hinterrande rauchig getrübt mit bräunlichen Nerven. Hinterleib und Beine gelb und grün. Die Scheidenpolster sind mit starken, rothbraunen Zähnen am Innenrande versehen und gelbgrün gefärbt.

Länge $12\frac{1}{2}$ mm.

Surinam.

Verzeichniss der Arten.

1. *Flata ferruginea* n. sp.
2. *Bythopsyrrna Rabbowi* n. sp.
3. *Doria Haenschi* n. sp.
4. „ *ecuadoriana* n. sp.
5. *Flatoptera virescens* n. sp.
6. *Siphanta rubra* n. sp.
7. *Euphanta luridicosta* n. sp.
8. „ *rubromarginata* n. sp.
9. *Phyma subapicalis* n. sp.
10. *Flatula bipunctata* n. sp.
11. *Ormenis maculata* n. sp.
12. „ *panamensis* n. sp.
13. „ *fumata* n. sp.
14. „ *Pehlkei* n. sp.
15. „ *media* Melichar.
16. „ *taeniata* n. sp.
17. „ *prasina* n. sp.
18. *Paratella variegata* n. sp.
19. *Sephena tricolor* n. sp.
20. *Dascalia punctata* n. sp.

21. *Dascalia unimaculata* n. sp.
 22. *Atracis dentata* n. sp.
 23. „ *javana* Melichar.
 24. *Flatoides simulans* n. sp.
 25. „ *dotatus* Melichar.

Brasilianische Käferlarven,

gesammelt von Dr. **Fr. Ohaus**,
 beschrieben von **K. M. Heller** in Dresden.

Es kann nicht dankbar genug anerkannt werden, daß Herr Dr. Fr. Ohaus auf seiner Sammelreise in Brasilien (vergleiche die Reiseschilderungen in dieser Zeitschrift 1899 p. 204—245, 1900 p. 164—191 und 193—273) außer den ihn besonders interessirenden Ruteliden auch anderen Käferfamilien seine Aufmerksamkeit schenkte und u. a. auch mit großem Aufwand von Mühe und Zeit deren Entwicklungsstände kennen zu lernen suchte und Larven und Puppen in mustergültiger Weise konservierte. In tropischen Zonen steigern sich die Schwierigkeiten, die die Aufzucht von Käfern verursachen, außerordentlich, daher ja auch unsere Kenntniß von exotischen Käferlarven und Puppen eine äußerst dürftige ist. In vorliegender Arbeit soll zunächst versucht werden, einige Entwicklungsstände von Bockkäfern, die vorwiegend den Prioniden angehören (nur *Oncoderes* zählt zu den Lamiiden), und von einer *Brenthus*art zu beschreiben und mag daher hier auf das Literaturverzeichnis hingewiesen werden, das Prof. A. Lameere 1884 in den Mémoires de la Société royale des sciences de Liège 2. ser. XI. veröffentlicht hat, wieweil die meisten Citate auf solche Beschreibungen verweisen, die einen genaueren Vergleich der Larvenformen verschiedener Gattungen nicht erlauben. Auch die Abbildungen, sofern überhaupt solche gegeben werden, lassen mit Ausnahme der präch-